



Köchin / Koch



Fachfrau / Fachmann Gesundheit



Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt



Fachfrau / Fachmann Hauswirtschaft



Behörde, Kommissionen und Angestellte der Bürgergemeinde Zug 2014

Bürgerrat	Rainer Hager	Bürgerpräsident, Bürgerrechtswesen	2009
	Marc Siegwart	Vizepräsident, Sozialwesen, Heimatverbundenheit	2002
	Michael Annen	Finanzwesen	2006
	Markus Wetter	Liegenschaften	2010
	Beatrice Emmenegger	Seniorenzentrum	2014
Bürgerkanzlei	Stefan Bayer	Bürgerschreiber und Rechnungsführer	2007
	Diana Schnüriger	Kaufm. Sachbearbeiterin/Assistentin	2011
	Patricia Ertl	Sozialarbeiterin	2008
	Karl Häusler	Hauswart Hertzentrum 1	1983
	Trudy Ottiger	Hauswartin Rathaus	2010
	Roland Ottiger	Hauswart div. Liegenschaften	2012
Rechnungsprüfungskommission	Adrian Kalt	Präsident	2010
	Philipp Moos		2002
	Simone Spörri		2014
Weibel	Thomas Hürlimann	Bürgerweibel	2002
Seniorenzentrum			
Betriebskommission	Beatrice Emmenegger	Präsidentin	2014
	Maja Seiler		2008
	Matthias Hegglin		2011
	Cyrrill Moos		2012
	Andreas Blank		2014
Heimarzt	Dr. Robert van der Kruijssen	Heimarzt	2011
Leitung	Petra Häusler	Heimleiterin	2012
	Patrick Lütolf	Bereichsleiter Küche	2006
	Alexander Lambertucci	Bereichsleiter Administration	2012
	Susanne Hächler	Bereichsleiterin Pflege und Betreuung	2013
	Toni Roth	Bereichsleiter Technischer Dienst	2013
	Judith Wasser	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	2014

Titelseite (im Uhrzeigersinn):

Lernende des Seniorenzentrums Mülimatt

Koch: Samuel Lötscher

Fachfrau Gesundheit: Marina Hürlimann

Fachfrau Hauswirtschaft: Petra Hodel

Fachmann Betriebsunterhalt: Charles Pusparasa

(Fotos: Alexander Lambertucci)

Bericht

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gerne unterbreitet Ihnen der Bürgerrat seinen Bericht und die Rechnung für das Jahr 2014. Die Erstellung der Jahresrechnung erfolgt nach dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz (FHG). In Übereinstimmung mit dem FHG sind zusätzliche Angaben und Offenlegungen im Anhang, der aus diversen Tabellen und Zusatzangaben besteht, ersichtlich.

Bürgerrat

Im Berichtsjahr behandelte der Bürgerrat an 17 Sitzungen 872 Geschäfte (Vorjahr 798 Geschäfte). Einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildete das Projekt Waldheim. Ein paritätischer Steuerungsausschuss mit Vertretern des Bürgerrats und der Stiftung Alterszentren Zug erarbeitete die Grundlagen für einen Studienauftrag. In einem anonymen Verfahren reichten sechs Architektenteams ihre Projekte ein. Die Jury entschied, zwei Projekte weiterzuerfolgen und überarbeiten zu lassen. Der definitive Jury-Entscheid fiel sodann im Januar 2015. Ebenfalls im Fokus der Ratstätigkeit stand das weitere Vorgehen betreffend die Erbschaft der Lamda Excellence AG (Poststrasse 14). Der Rat kam nach umfassender Lagebeurteilung und eingehender Diskussion zum Schluss, Ihnen den Antrag zu stellen, die Liegenschaft in eine Stiftung zu überführen und die bestehende Aktiengesellschaft aufzulösen. Bei den Einbürgerungsgesuchen ist keine Abnahme in Sicht. So waren wiederum viele Gespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern zu führen.

Gemeindeversammlungen

Der Bürgerrat lud Sie auf den 20. Mai und 9. Dezember 2014 zu zwei Gemeindeversammlungen ein und legte dabei folgende Traktanden vor:

- Genehmigung der Protokolle der Versammlungen vom 10. Dezember 2013 und 20. Mai 2014
- Jahresrechnung 2013
- Budget 2015 und Finanzplan für die Jahre 2016 bis 2019
- Gasthaus Rathauskeller – Erneuerung der sanitären Anlagen sowie Umbaumassnahmen im Bistro und in der Zunftstube
- Kreditbegehren betreffend Planungs- und Projektierungskredit für den Bau von altersgerechten Wohnungen im Waldheim Zug (Parzelle 3274)
- Erbschaft – Errichtung der «Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug»
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern durch den Bürgerrat gemäss § 9 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern durch den Bürgerrat gemäss § 10 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländerinnen und Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss § 11 des kant. Bürgerrechtsgesetzes

Bürgerrechtswesen

Die zu behandelnden Einbürgerungsgesuche nahmen weiter zu. Wiederum wurden die Erstgespräche nach dem bewährten Vorgehen von einer Delegation des Bürgerrats geführt. Bei Zweifeln an der Eignung wurden Bewerberinnen und Bewerber zu einem zweiten Gespräch mit dem gesamten Rat eingeladen. Immer häufiger lassen sich die Bewerberinnen und Bewerber durch Anwälte vertreten und versuchen, Rückstellungen oder Ablehnungen zu verhindern. Dies führt zu zunehmendem administrativem Aufwand bis hin zu umfassenden Stellungnahmen zu Handen von Regierungsrat und Verwaltungsgericht. Der Bürgerrat prüft selbstverständlich auch diese Gesuche gewohnt zielgerichtet und seriös und stellt die Gesuche nötigenfalls zurück oder lehnt sie ab. Erstmals stellte der Bürgerrat beim Regierungsrat ein Gesuch auf Nichtigerklärung einer Einbürgerung, die unter Angabe falscher Tatsachen erschlichen wurde. Der Regierungsrat stützte den Antrag des Bürgerrats, und das Bürgerrecht wurde in der Folge aberkannt.

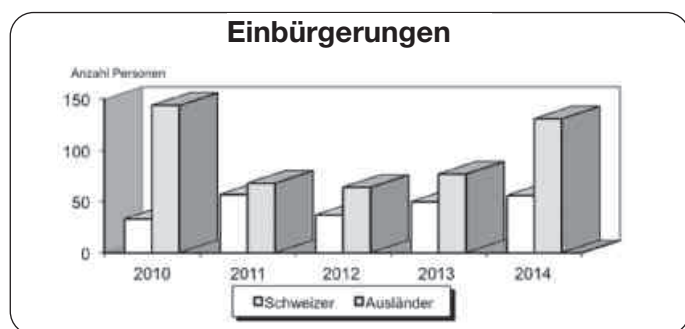
Der Bürgerrat behandelte an seinen Sitzungen 215 Einbürgerungsgesuche (Vorjahr 180), wobei

- 13 zurückgezogen,
- 1 abgelehnt,
- 4 abgeschrieben,
- 21 zurückgestellt,
- 1 nichtig erklärt,
- 44 im Abklärungsstadium pendent,
- 30 durch den Bürgerrat noch zu beschliessen,
- 7 durch den Bürgerrat in eigener Kompetenz in zustimmendem Sinne erledigt (bereits Kantonsbürger),
- 14 durch den Bürgerrat in zustimmendem Sinne an den Regierungsrat weitergeleitet,
- 13 durch Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt (Beschluss Bürgerrat bereits 2013, daher nicht in obigem Total enthalten),
und
- 80 durch Bürgerrats- und Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt sind.

Insgesamt wurden 187 (Vorjahr 127) Personen eingebürgert. Sie verteilen sich wie folgt auf die nachfolgenden Nationen:

Schweiz	56
Deutschland	35
Kroatien	15
Italien	10
Türkei	9
Mazedonien	7
Sri Lanka	7
Frankreich	6
Grossbritannien	6
Irak	5
Spanien	5
Marokko	4
Kosovo	3
Österreich	3
Serbien	3
Bosnien und Herzegowina	2
Indien	2

Niederlande	2
Polen	2
Thailand	2
Afghanistan	1
Portugal	1
Vereinigte Staaten von Amerika	1



Aufgrund der Änderung der Kantonsverfassung, der daraus resultierenden Änderung des Bürgerrechtsgesetzes und der damit verbundenen Verlagerung der Kompetenz zur Erteilung des Gemeindebürgerrechts von der Bürgergemeindeversammlung an den Bürgerrat, kam es zu einer Verschiebung von behandelten Gesuchen aus dem Vorjahr in das Jahr 2010. Die Zunahme im Jahr 2014 ist einerseits auf mehr eingegangene Gesuche zurückzuführen. Andererseits kam es durch die immer schnellere Ausstellung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligungen durch den Bund zu einem Stau, den der Bürgerrat auf Druck der Direktion des Innern an einer Sondersitzung erfolgreich abgebaut hat. Grundsätzlich kann bei der Direktion des Innern die Haltung festgestellt werden, dass Einbürgerungen schnell, d. h. innerhalb von 12 bis 18 Monaten, vollzogen werden müssen.

Auf dem Weg der erleichterten Einbürgerung wurde 2014 durch das Bundesamt für Migration 26 (Vorjahr 17) Personen das Bürgerrecht der Stadt Zug erteilt. Der Bürgerrat kann von diesen Gesuchen lediglich Kenntnis nehmen.

Seniorenzentrum Mülimatt

Im letzten Jahr wurden 35 BewohnerInnen von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einfühlsam, aufmerksam und kompetent auf ihrem letzten Lebensweg betreut. Vergessen wir dabei nicht die grossartige Leistung zahlreicher Angehöriger, welche sich ebenfalls vorbildlich rund um die Uhr um ihre pflegebedürftigen Mitmenschen kümmern und bei ihrer Tätigkeit viel Kraft verlieren. Zehn Gäste buchten bei uns rund sechs Wochen «Ferien», damit sich ihre «Pflegerinnen und Pfleger» eine Auszeit gönnen konnten. Untenstehende Tendenzen konnten 2014 im Seniorenzentrum Mülimatt beobachtet werden:

Kürzere Aufenthaltsdauer

Die Aufenthaltsdauer der BewohnerInnen bis zu ihrem Lebensende hat sich deutlich verkürzt. Es wurden zahlreiche Aufenthalte von rund einem Monat bis rund zwei Jahren verzeichnet.

Lebensqualität versus Ausschöpfen diverser medizinischer Möglichkeiten

Zahlreiche BewohnerInnen zwischen 64 und 80 Jahren mit verschiedensten, teilweise sehr aggressiv verlaufenden Krank-

heitsbildern, entscheiden sich immer häufiger gegen das Ausschöpfen von zahlreichen medizinischen und therapeutischen Massnahmen. Viel mehr nutzen sie ihre verbleibende Zeit für bereichernde Begegnungen, die ihnen Freude bereiten, um so ihrem Leben bis am Schluss bewusst «Sinn» zu geben.

Betreuung zuhause

Dem Wunsch einer immer grösser werdenden Anzahl älterer Menschen, den letzten Lebensabschnitt zuhause zu verbringen, kommen viele Angehörige nach. Es werden Leistungen der Spitex in Anspruch genommen oder die Angehörigen selbst pflegen ihre auf Hilfe angewiesenen Mitmenschen. Ein Kurzeitenaufenthalt im Gästezimmer des Seniorenzentrums bietet unter anderem pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit, ihre Angehörigen für eine gewisse Zeit zu entlasten oder sich bewusst zu werden, wie sie ihre Zukunft gestalten möchten. Das Gästezimmer ist im 2014 auf grossen Anklang gestossen.

Neben diesen Tatsachen führten die Mitarbeitenden verschiedenste Projekte erfolgreich zu Ende. Speziell zu erwähnen ist die Installation einer neuen, technisch versierteren Notrufanlage, die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation und die Einführung eines neuen Medikamentenverteilsystems.

Dank dem grossen und kompetenten Einsatz unserer Mitarbeitenden, und damit eingeschlossen den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ist es unseren Bewohnerinnen und Bewohnern möglich, ein würdevolles, selbstbestimmtes und sinnerfülltes Leben zu führen.

Sozialwesen

Im letzten Bericht wurde u. a. erwähnt, dass die gesamtschweizerisch feststellbare deutliche Zunahme an Unterstützungsfällen bei der Bürgergemeinde Zug glücklicherweise (noch) keinen Einzug gehalten habe. Für das Jahr 2014 hat sich dies leicht geändert, musste doch zwar nur eine geringe Zunahme bei der Anzahl Fälle, jedoch eine deutliche bei den Ausgaben im Zusammenhang mit der Gewährung wirtschaftlicher Sozialhilfe um gut 20% verzeichnet werden. Dies erklärt sich dadurch, dass verschiedene Hilfeleistungen gegen Ende 2013 zu laufen begannen und somit erst im Berichtsjahr vollumfänglich zu Buche schlugen. Auf immer noch gleichbleibend hohem Niveau finden sich auch die Bevorschussungen familienrechtlicher Alimentenansprüche.

Die Bürgerkanzlei wurde im Berichtsjahr weiterhin durch die diplomierte Sozialarbeiterin Patricia Ertl, welche bekanntlich in einem Teilzeitpensum gemeinsam mit den Bürgergemeinden Baar und Hünenberg angestellt ist, fachkundig unterstützt. Gesamthaft ist festzustellen, dass der Sozialdienst unserer Bürgergemeinde seine Aufgaben auch im Jahr 2014 zeit- und sachgerecht erfüllen und allen Bürgerinnen und Bürgern, welche die entsprechenden gesetzlichen Voraussetzungen erfüllten, die notwendige Hilfe in Form von persönlicher und/oder wirtschaftlicher Unterstützung zukommen lassen konnte. Dass es dabei – in Beachtung von Sinn und Zweck der Sozialhilfe (p. m. Förderung der wirtschaftlichen und persönlichen Selbständigkeit der Sozialhilfeempfängerin oder des -empfängers unter Einhaltung des Grundsatzes der Subsidiarität) – ab und zu auch ein beharrliches Vorgehen mit entsprechenden Auflagen und Weisungen brauchte und

gleichzeitig solche Massnahmen von den Betroffenen möglicherweise nur schwer verstanden, oder in Einzelfällen gar als Schikane empfunden wurden, liegt in der Natur der Sache und ist letztlich wohl unvermeidlich.

Finanzwesen

Die Finanzlage der Bürgergemeinde hat sich im Jahr 2014 ausserordentlich gut entwickelt. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Die Lamda Excellence AG (Liegenschaft Poststrasse 14) führt zu zusätzlichen Einnahmen (Gesamteffekt ca. CHF 0,16 Mio.), die Verschiebung der Arbeiten «Nutzung Rathaus» sowie die stabile Kostenstruktur haben die Rechnung gegenüber dem Budget 2014 entlastet. Die Unterhaltsarbeiten bei den Liegenschaften liegen rund CHF 0,14 Mio. über Budget, während Mehrerträge aus dem Darlehenszins der Lamda Excellence AG sowie Einbürgerungsgebühren generiert wurden. Die Erneuerung der Wohnungen im Hertizentrum 1 wurde vollumfänglich zulasten des Aufwandes verbucht (CHF 0,26 Mio.). Mehraufwendungen entstanden durch Mehrarbeiten bei Liegenschaftsprojekten (Projekt Waldheim, Umbau Rosa Haus). Auch das Sozialwesen generierte höhere Kosten, wobei unter anderem die neu zu übernehmenden Kosten aus Verlustscheinen für Krankenkassenforderungen von Zuger Bürgerinnen und Bürgern dazu beigetragen haben. Die Kostenentwicklung im Seniorenzentrum hat die tieferen Erträge im Bereich «Pflege» kompensieren können. Schliesslich resultierte im Seniorenzentrum ein um CHF 167 000.– verbessertes operatives Ergebnis als geplant. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Bürgergemeinerechnung weder Abschreibungen noch eine marktgerechte Verzinsung des Kapitals für die Liegenschaft in der Gemeinderechnung berücksichtigt.

Der Rechnungsüberschuss von CHF 0,51 Mio. ist sehr erfreulich und wird helfen, das Projekt Waldheim auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen.

Die Liquiditätslage und die Eigenfinanzierung sind ausgezeichnet. Die Eigenkapitalquote liegt bei CHF 35,85 Mio. Eigenkapital und einer Bilanzsumme von total CHF 53,28 Mio. bei erfreulichen 67,3%. Berücksichtigt man zusätzlich die Erneuerungsreserven von CHF 0,61 Mio., die ebenfalls Eigenkapitalcharakter haben, liegt die Quote etwas höher. Die Schulden der Bürgergemeinde beschränken sich auf die Fremdfinanzierung der Liegenschaften sowie der laufenden Verpflichtungen aus der Gemeindetätigkeit. Die Darlehenschulden betragen unverändert zum Vorjahr CHF 13,5 Mio. Diesem Betrag steht ein Liegenschaftsbestand im Finanzvermögen zu Verkehrswerten von CHF 42 Mio. gegenüber. Die Finanzierung der Liegenschaften beurteilt der Bürgerrat als vorsichtig, womit Potential für die Realisierung des Projektes Waldheim vorhanden ist.

Eine umsichtige Finanzplanung bleibt von zentraler Bedeutung, damit Investitionen in die bestehenden Liegenschaften oder neue Objekte möglich werden. Der Abbau der Verschuldung ist weiterhin ein erstrebenswertes Ziel, damit die finanzielle Flexibilität für die Zukunft erhalten bleibt, insbesondere auch, wenn einmal schwierigere Zeiten auf die Gemeinde zukommen sollten.

Liegenschaften

Das Jahr 2014 war in Bezug auf die Liegenschaften und deren weitere Entwicklung ein ausserordentlich intensives Jahr.

Im Mittelpunkt stand zweifellos die Planung und Organisation des Studienauftrags für sechs Zuger Architektenteams betreffend den Neubau des Waldheims. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Alterszentren Zug (Baupartnerin und Landeigentümerin) wurden die Kriterien und der Umfang für das neue Wohnhaus mit abrufbaren Dienstleistungen erarbeitet. Zu diesem Zweck wurde Herr Walter Graf – Gründer des Büros für Bauökonomie in Luzern und versierter und angesehener Bauberater seit vielen Jahren – in die Planungsgruppe geholt. Nach umfangreichen Abklärungen und Diskussionen konnten die Unterlagen an die Architekturbüros versandt werden. Nach der Einreichung der Projekte und zwei spannenden Jurytagen im Herbst wurden zwei Projekte ausgewählt und die beiden Architekturbüros zu einer Weiterbearbeitung eingeladen. Der Liegenschaftsverwalter informierte darüber ausführlich an der letzten Bürgergemeindeversammlung.

Auch in diesem Jahr konnten in der Liegenschaft Hertizentrum 1, im Rahmen des Kredits, wieder fünf Wohnungen renoviert werden. Somit sind insgesamt nun neun Wohnungen neu gestaltet. Die Umbauarbeiten wurden von einem externen Bauleiter betreut und sind reibungslos verlaufen.

Der Umbau des Rosa Hauses im Kapuzinerkloster konnte gegen Ende Jahr beendet werden. Es entstand unter der Führung des Architekturbüros Zünti Trinkler und Partner ein wirkliches «Bijoux». Die Arbeiten wurden zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Auch die Mieterschaft, die Gemeinschaft der Seligpreisungen, fühlt sich im Rosa Haus sehr wohl.

Die Planung der Neugestaltung des Restaurants Rathauskeller nahm im vergangenen Berichtsjahr definitive Formen an. Man ist einen grossen Schritt weiter gekommen; die Aufträge konnten grösstenteils vergeben werden. Die Sanierung erfolgt gemäss Programm in der Osterzeit 2015.

Auch die neu ins Portefeuille gekommene Liegenschaft an der Poststrasse 14 nahm mit mehreren kleineren Unterhaltsarbeiten und einem Mieterwechsel sofort Zeit in Anspruch. Nach dem ersten Jahr der Verwaltungstätigkeit kann gesagt werden, dass gute Kenntnisse über die Liegenschaft gewonnen werden konnten und diese eine sehr gute Substanz aufweist.

Nebst diesen grossen Bau- und Planungsvorhaben und dem Ersatz der Heizverteilanlage in der Liegenschaft Untermüli 7 befasste sich der Liegenschaftsverwalter und die Kanzlei wiederum mit vielen kleineren Anliegen rund um die Liegenschaften, wie zum Beispiel dem Ersatz von Geräten und diversen anderen Unterhaltsarbeiten.

Leider wurden mehrere Mieter Opfer einer Einbruchserie im Herti-Quartier. Zwei Mal traf es die Liegenschaft «An der Lorze 9» der Bürgergemeinde. Durch das rasche Auswechseln der Beschläge an den Eingangstüren (höhere Sicherheits-

stufe) besteht nun die Hoffnung, dass die Mieter in Zukunft gegen solche Übergriffe gefeit sind.

Der Liegenschaftsverwalter kann auch dieses Jahr mit Stolz auf ein sehr intensives und erfolgreiches «Liegenschafts-Jahr» zurückblicken. Der Ausblick in die Zukunft stimmt weiterhin sehr positiv.

Rechnung

A. Laufende Rechnung

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 513 230.34 ab. Das Budget sah Mehreinnahmen von CHF 254 150.– vor. Die Allgemeine Verwaltung, das Finanzwesen sowie das Sozialwesen weisen gegenüber dem Budget höhere Erträge aus. Aufgrund der Übernahme der Verwaltung der Liegenschaft Poststrasse 14 (Lamda Excellence AG) sind höhere Erträge zu verzeichnen. Im Finanzwesen nahmen die Mietzinsträge zu, nachdem die Mietzinse für die total renovierten Wohnungen im Hertizentrum 1 moderat angehoben wurden. Erstmals ist der Darlehenszins für das der Lamda Excellence AG gewährte Darlehen gutgeschrieben. Im Sozialwesen konnten in zwei Fällen die geleistete wirtschaftliche Sozialhilfe mit grösseren Nachzahlungen der IV verrechnet werden. Das Projekt Archiverschliessung ist immer noch nicht abgeschlossen; es sind im Jahr 2014 aber weder Kosten noch Ertrag angefallen.

1. Allgemeine Verwaltung

Die Allgemeine Verwaltung schliesst bei einem Aufwand von CHF 659 200.91 und einem Ertrag von CHF 92 025.95 mit einem Mehraufwand von CHF 567 174.96 (Vorjahr CHF 656 696.30). Dies entspricht gegenüber dem Budget einem Minderaufwand von CHF 119 225.04.

- Die Sitzungsentschädigungen für die verschiedenen Baukommissionen (Rosa Haus, Waldheim) wurden direkt dem entsprechenden Liegenschaftsaufwand im Finanzwesen (Kontengruppe 225.314) zugewiesen, die ordentlichen Kommissionsentschädigungen wie bis anhin dem Konto 102.300.02.
- Die Kosten für eine Weiterbildung im Verwaltungsrechtspflegegesetz für Bürgerrat und Kanzleipersonal sowie für die Rechnungsprüfungskommission im Bereich Finanzhaushaltsgesetz wurden neu unter dem übrigen Personalaufwand verbucht (110.309).
- Neben den eigenen Liegenschaften werden durch die Kanzlei auch die Liegenschaften Mülimatt 5 (Stadt Zug) und Poststrasse 14 (Lamda Excellence AG) verwaltet, wofür eine Entschädigung anfällt. Erstmals ist das Verwaltungshonorar für die Poststrasse 14 verbucht (110.452).
- Anlässlich der Versammlung der Bürgergemeinden des Kantons Zug wurde beschlossen, einen permanenten Vorstand

einzusetzen und eine Geschäftsstelle zu bestimmen. Die Geschäftsstelle wird seit 2014 durch die Kanzlei der Bürgergemeinde Zug geführt. Die Entschädigung wird dem Konto 110.452.01 gutgeschrieben.

- Der finanzielle Spielraum für die Unterstützung kultureller Projekte und Beiträge an kulturelle oder gemeinnützige Vereine wurden erhöht. Dank der neuen Ertragsquelle aus Darlehenszinsen der Lamda Excellence AG (Poststrasse 14) werden der Bürgergemeinde Mittel zufließen, die zweckgebunden für solche Unterstützungen und Beiträge eingesetzt werden sollen. Im Jahr 2014 wurde beispielsweise der Wiederaufbau des MS Schwan mit CHF 10 000.– und das 36-Stunden-Kulturfest der Theater- und Musikgesellschaft Zug mit CHF 5 000.– unterstützt (120.365.02).
- Der Studienauftrag betreffend die Nutzung des Rathauses wurde aufgrund dringlicherer Projekte verschoben und die budgetierten Kosten von CHF 45 000.– nicht verwendet. Eine nicht mehr benötigte Rückstellung für den Unterhalt der Heizungsanlage in der Höhe von CHF 5 000.– wurde aufgelöst (130.314.01).
- Das Erstellen der Regesten in Rohfassung durch Dr. Viktor Ruckstuhl konnte im Sommer 2013 abgeschlossen werden. Es fielen deshalb keine Kosten mehr an. Die Erfassung der verbleibenden Regesten sowie deren Überarbeitung werden direkt von den Mitarbeitenden der Kanzlei vorgenommen. Die Korrektur- und Schlussarbeiten für das Projekt «Archiverschliessung» werden noch andauern (Kontogruppe 140).

2. Finanzwesen

Das Finanzwesen verzeichnet einen Ertragsüberschuss von CHF 1 337 532.04 (Vorjahr CHF 1 702 423.71), was gegenüber dem Budget einem Mehrertrag von CHF 96 482.04 entspricht. Folgende Positionen haben zu wesentlichen Abweichungen gegenüber Budget und Vorjahr geführt:

- Das von der Bürgergemeinde Zug der Lamda Excellence AG gewährte Darlehen wird zu 2,5% verzinst. Es fielen erstmals Zinsen in der Höhe von CHF 130 000.– an (222.422.04).
- Im Vorjahr fiel einmalig mit dem Verkauf der Liegenschaft Aegeristrasse 32 ein Buchgewinn aus der Veräusserung an (222.424), was das Ergebnis aus dem Finanzwesen um CHF 784 999.– positiv beeinflusste.
- Die Steuereinnahmen resultieren noch aus den Jahren vor 2012, als die Bürgergemeinde Zug Steuern vereinnahmt hatte (CHF 5 868.60, 224.400.02, 224.401).
- Das Budget der Gehälter für die Hauswartungen wurde wegen einer Nachzahlung von Kinderzulagen sowie höherer Kosten für Stellvertretungen zufolge eines Krankheitsfalls um CHF 42 672.31 überschritten (225.301.01). Dieser Position stehen jedoch Vergütungen der Ausgleichskasse für die Kinderzulagen (225.436.01) und Taggelder der Krankenversicherung (225.436.02) in der Gesamthöhe von CHF 39 795.65 gegenüber.

- Für Unterhalt und Reparaturen der Liegenschaften wurden CHF 597 344.66 aufgewendet (Vorjahr CHF 884 920.96). Im Hertzentrum 1 konnten fünf Wohnungen renoviert werden (vier im Vorjahr). Eine 4½-Zimmer-Wohnung, zwei 2½-Zimmer-Wohnungen sowie erstmals auch zwei 1½-Zimmer-Wohnungen wurden der Gesamtsanierung nach dem festgelegten Konzept unterzogen. Die Kosten beliefen sich auf CHF 260 444.80 und führen zu einer Budgetüberschreitung, da die Renovation von fünf Wohnungen in dieser Anzahl nicht erwartet wurde. Der entsprechende Rahmenkredit über CHF 900 000.– wurde an der Bürgergemeindeversammlung vom 14. Mai 2013 genehmigt. Insgesamt wurden hiervon bisher CHF 553 708.85 benutzt.
- Im Gasthaus Rathaukeller wurde die Lüftungsanlage einer Reinigung unterzogen. In der Unter Altstadt 3 erhielten die Büros einen neuen Bodenbelag. Der Umbau des Rosa Hauses im Kapuzinerkloster konnte Ende 2014 abgeschlossen werden. Der Anteil der Bürgergemeinde beläuft sich auf CHF 50 000.–, während der Grossteil der Umbaukosten die Stiftung Kapuzinerkloster finanzierte. Im Gegenzug ging die Bürgergemeinde eine Eventualverbindlichkeit ein, um der Stiftung die Investitionen bei einem vorzeitigen Auszug der Gemeinschaft der Seligpreisungen zu entschädigen. In der Untermüli 7 wurde die gut 30-jährige Heizungsverteilanlage ersetzt. Die Kosten für die Planung und den Studienauftrag des Projekts Waldheim belaufen sich per Ende Jahr auf CHF 91 000.– (225.314).
- Die Mietzinseinnahmen liegen rund CHF 38 000.– über dem budgetierten Wert und damit in etwa auf der Höhe des Vorjahres (225.423). Die Mietzinse der total renovierten Wohnungen im Hertzentrum 1 wurden moderat erhöht. Der Referenzzinssatz war jedoch weiterhin rückläufig, weshalb per 1. April 2014 wiederum Mietzinssenkungen vollzogen wurden.
- Die Zahl der neu eingehenden Einbürgerungsgesuche bewegt sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Die Einbürgerungsgebühren liegen aufgrund der anhaltend hohen Zahl von Gesuchen bei CHF 138 850.– (230.431). Für laufende, aber noch nicht abgeschlossene Gesuche wurde eine Rückstellung von CHF 120 000.– gebildet.
- Das Konto Kulturförderung (225.315) wurde mit dem Konto 120.365.02 (Beiträge/Kulturförderung) zusammengefasst.

3. Sozialwesen

In diesem Dikasterium ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 419 952.95 (Budget CHF 381 750.–). Gegenüber dem Budget mussten Mehrkosten in der Höhe von CHF 38 202.95 verbucht werden.

- Für Aufwendungen von Beiständen und späteren Mandatsträgern der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde für Mandatsführungen, die noch auf die Zeit der Verantwortlichkeit der Bürgergemeinde für das Vormundchaftswesen zurückreichen, wurden CHF 5 000.– zurückgestellt. Nachdem in den letzten zwei Jahren jedoch keine solchen Forderungen gestellt wurden, wird diese Rückstellung aufgelöst (300.318).

- Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde kann Massnahmen anordnen, deren ungedeckte Kosten von der Bürgergemeinde übernommen werden müssen. Aufgrund eines konkreten Falles, der mit Kosten für die Bürgergemeinde hätte verbunden sein können, wurden Kosten von CHF 5 000.– berücksichtigt. Nachdem dieser Fall nicht eintrat, wurde die Rückstellung wieder aufgelöst (300.365).
- Die im Sozialdienst ausgewiesenen Personalkosten (301.301.01 bis 301.309) werden den Bürgergemeinden Baar und Hünenberg nach beanspruchten Stunden teilweise weiterverrechnet (301.462). Die Aufteilung erfolgt aufgrund der Anzahl Fälle der einzelnen Bürgergemeinden.
- Gemäss Art. 64a des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) mussten die Kantone eine Stelle bezeichnen, bei der die Krankenkassen uneinbringliche Prämienforderungen melden können. Die Kosten dieser Stelle werden nach der Anzahl Verlustscheine unter den Einwohner- und Bürgergemeinden aufgeteilt. Für die Bürgergemeinde Zug fielen 2014 Kosten in der Höhe von CHF 1 515.30 an. Da kein Erfahrungswert bestand, wurde etwas zu hoch budgetiert (301.352). Aufgrund dieser neuen eidgenössischen Gesetzgebung müssen die Gemeinwesen für 85% der Krankenversicherungsprämien ihrer Bürger aufkommen, falls für die Forderungen nach erfolgloser Betreibung ein Verlustschein vorliegt. Im Gegenzug können die Säumigen auf eine Schwarze Liste gesetzt werden, d. h. sie erhalten nur noch im Notfall medizinische Betreuung. Dies war im Berichtsjahr einige Male der Fall.
- Die Rückerstattungen aus IV-Renten liegen CHF 41'063.75 über Budget. In zwei Fällen von Klienten mit wirtschaftlicher Sozialhilfe wurde eine IV-Rente gesprochen. Aufgrund der rückwirkenden Auszahlung konnte jeweils ein erheblicher Teil der ausbezahlten Sozialhilfe verrechnet werden. Die Verbilligungen der Krankenkassenprämien werden seit 2014 von der Ausgleichskasse nicht mehr an die Sozialdienste, sondern direkt an die Krankenkassen bezahlt (301.469).

4. Seniorenzentrum

Die Rechnung des Seniorenzentrums schliesst bei einem Aufwand von CHF 5,65 Mio. und einem Ertrag von CHF 5,81 Mio. mit einem Ergebnis von CHF 0,16 Mio. Das Budget sah – unter Teil-Auflösung des Seniorenzentrum-Fonds (CHF 0,07 Mio.) – ein Ergebnis von CHF 0,08 Mio. vor. Aufwand und Ertrag liegen sowohl unter dem budgetierten Wert wie auch unter dem Wert des Vorjahres. Durch die vollständige Amortisation des Liegenschaftsbuchwerts wird die Erfolgsrechnung nicht mit Abschreibungen belastet.

Die wichtigsten Veränderungen können wie folgt kommentiert werden:

- Die Gehälter (410.301) liegen unter Einbezug von Versicherungsleistungen (410.436.02) und Kinderzulagen (420.436.01) bei CHF 3 628 736.15 (Vorjahr: CHF 3 711 167.10) um CHF 59 263.85 unter Budget und CHF 82 430.95 unter dem Vorjahreswert. Auf der Ertragsseite

- mussten tiefere verrechnete Pflegekosten verbucht werden, CHF 112 529.75 gegenüber Budget bzw. CHF 120 606.05 gegenüber dem Vorjahr (440.432.01). Durch die immer schnelleren Bewohnerwechsel kommt es vermehrt zu Leerständen und damit zu Ertragsausfällen. Während dieser Zeit können keine Pflegeleistungen verrechnet werden.
- Das Schwergewicht bei den Anschaffungen von Einrichtungen lag bei der Installation eines neuen Bewohnerrufs. Gleichzeitig wurden Rufanlage und Telefon getrennt. Die Kosten haben sich auf CHF 175 000.– belaufen und liegen damit CHF 15 000.– über dem Projektbudget. Im Weiteren wurde ein Gästezimmer mit einer eigenen Nasszelle ausgebaut, um dieses künftig auch als Ferienzimmer nutzen zu können. Für den Ausbau wurden CHF 39 000.– aufgewendet. Ansonsten mussten kleinere Ersatzbeschaffungen getätigt werden. Das Budget wurde um rund CHF 14 000.– überschritten (411.311).
 - Aufgrund einer Vorschrift der Swissmedic müssen die medizinischen Geräte seit 2014 von einer externen Firma gewartet werden, was mit Kosten von CHF 13 000.– verbunden ist (411.315).
 - Der Aufwand für die Pensionskassenbeiträge wurde zu hoch budgetiert (420.304).
 - Aufgrund einer tieferen Personalfuktuation konnten die Rekrutierungskosten deutlich reduziert werden. Unter diesem Konto werden auch die Kosten für den Personalanlass sowie die Entschädigungen für die freiwilligen Mitarbeitenden in der Cafeteria verbucht (420.309.01).
 - Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen der Liegenschaft liegt sowohl unter dem Budget wie auch unter dem Vorjahreswert. Mit Kosten von CHF 27 000.– sind die Serviceverträge für die Aufzugsanlagen verbunden. Der übrige Aufwand setzt sich aus diversen Positionen zusammen (430.314.01).
 - Die Pensionstaxe wurde im Jahr 2014 um CHF 5.– pro Tag erhöht. Der Ertrag übertrifft das Budget leicht und liegt bei CHF 105 650.– über demjenigen des Vorjahres. Die Bettenbelegung betrug 94,6% (430.322).
 - Die verrechneten Pflegekosten liegen unter Budget (440.432.01, vgl. auch Ausführungen oben zum Personalaufwand). Die Ausführungen in den letzten Berichten, dass sich die Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen und Bewohner stetig verkürzt, gelten nach wie vor.
 - Die sonstigen weiterverrechneten Kosten betreffen Leistungen der Hauswirtschaft, des technischen Dienstes und der Administration. Es wurde neu – wie andernorts bereits üblich – eine Eintrittspauschale für die gesamten Leistungen vor einer Aufnahme eingeführt. Die Pauschale beläuft sich auf CHF 250.–.
 - Der Umsatz in der Cafeteria sowie aus der Personalverpflegung liegt im Rahmen des Vorjahres und mit rund CHF 224 000.– auf einer erfreulichen Höhe (440.435, 440.435.01).

- Dank einer Schenkung durch die Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung konnten auf der Terrasse im 1. Obergeschoss Sonnenstoren installiert werden (CHF 13 971.20, 450.469).
- In den übrigen Nebenerlösen war im Vorjahr die einmalige Entschädigung der Stadt Zug für die sog. Kalibrierungskosten, d. h. für einmalige Mindererträge, die sich aufgrund der Systemumstellung vom 4-stufigen auf das 12-stufige BESA-Modell ergeben haben, verbucht (450.469.01). Diese sind im Jahr 2014 nicht mehr angefallen.
- Aufgrund des positiven Rechnungsergebnisses wurde auf die Teilauflösung des Seniorenzentrum-Fonds in der Höhe von CHF 70 000.– verzichtet (450.480).

B. Investitionsrechnung

Über die Investitionsrechnung wurden 2014 folgende Positionen abgerechnet und der laufenden Rechnung belastet:

Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	CHF 260 444.80
Sanierung Heizungsverteilanlage Untermüli 7	CHF 38 269.90
Umbau Rosa Haus Kapuzinerkloster,	
Anteil Bürgergemeinde	CHF 50 000.—
Studienauftrag Waldheim	CHF 90 843.35
Total	<u>CHF 439 558.05</u>

C. Bilanz

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 935 836.63 zu. Die wesentlichen Veränderungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Zunahme der flüssigen Mittel um CHF 772 980.87. Für die Begründung wird auf den Kommentar zur Geldflussrechnung verwiesen.
- Die Debitorenforderungen nahmen um rund CHF 150 000.– ab. Nachdem für die Archiverschliessung keine Kosten mehr anfallen und in der Folge per Ende Jahr auch nicht mehr an die am Projekt Beteiligten weiterverrechnet werden können, fallen die offenen Debitorenforderungen wesentlich tiefer aus.
- Die Verkehrswerte der Wertschriften (entsprechend den Kurswerten) lagen per 31. Dezember 2014 um CHF 114 210.– über dem Buchwert (1021.00), weshalb die Aktivposition «Aktien» auf den Marktwert angepasst wurde. Die Gegenbuchung erfolgte analog der Vorjahre über das Eigenkapital (Konto 2391.01).
- Die Bürgergemeinde Zug besitzt aus Erbschaft die 100%ige Beteiligung an der Lamda Excellence AG. Die Beteiligung beläuft sich auf CHF 1 465 832.28 (Vorjahr CHF 1 213 741.15, Konto 1021.01), was dem ausgewiesenen

Eigenkapitalwert entspricht. Gleichzeitig gewährt die Bürgergemeinde (Aktionärin) der Lamda Excellence AG ein verzinsliches Darlehen in der Höhe von CHF 5 317 623.20 (Vorjahr 5 317 623.20, 1022.01). An der Bürgergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2014 wurde beschlossen, die Lamda Excellence AG in eine Stiftung zu überführen. Dieser Schritt wird im Jahr 2015 vollzogen.

- Es wurden weder Darlehen erhöht noch amortisiert (Konto 2020). Der Darlehensbestand liegt unverändert bei CHF 13,5 Mio. mit Zinssätzen von 0,34% bis 2,68% und Laufzeiten zwischen 6 Monaten und 6 Jahren.
- In die im Eigenkapital geführten Reserven für Liegenschaften sowie die Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt wurden aus dem Überschuss 2013 je CHF 300 000.– eingelegt (2391.21 und 2391.22).
- Das Eigenkapital (inkl. Erneuerungsreserve) beträgt nun CHF 36 455 786.58 (Vorjahr CHF 35 576 255.11), wobei rund 64% davon aus den Wertanpassungen des Finanzvermögens zu Verkehrswerten resultieren. Der Eigenfinanzierungsgrad liegt bei 68,4% (Vorjahr 68,0%).

D. Geldflussrechnung

Die im Anhang enthaltene Geldflussrechnung zeigt auf, wie die Geldströme geflossen sind. Gesamthaft hat sich der Nettogeldbestand um CHF 772 980.87 erhöht. Aus operativer Tätigkeit flossen CHF 1 212 538.92 zu. Es wurden weder Darlehen aufgenommen noch solche amortisiert. Die Sanierung der Wohnungen im Hertizentrum 1, die Sanierung der Heizungsverteilanlage in der Untermüli 7, der Anteil der Bürgergemeinde Zug für den Umbau des Rosa Hauses im Kapuzinerkloster sowie die Kosten für den Studienauftrag Waldheim führten zu Geldabflüssen aus Investitionstätigkeit.

Schenkungen

Im Berichtsjahr erhielt die Bürgergemeinde Zug folgende Vergabungen, die wir an dieser Stelle ganz herzlich verdanken:

Carolina-Raisch-Brandenberg-Stiftung CHF 20 000.00
Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung CHF 13 971.20

Schlusswort

Zum Abschluss unserer Berichterstattung danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kommissionsmitgliedern der Bürgergemeinde Zug für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit einmal mehr bestens.

Antrag

Wir beantragen der Bürgergemeindeversammlung:

1. Die Jahresrechnung 2014 sei zu genehmigen.

2. Der Rechnungsüberschuss von CHF 513 230.34 sei wie folgt zu verwenden
CHF 150 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaften (Konto 2391.21)
CHF 150 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt (Konto 2391.22)
CHF 213 230.34 Zuweisung zum Freien Eigenkapital (Konto 2390.00)
3. Die Abrechnung des Verpflichtungskredits für den Anteil der Bürgergemeinde Zug an den Umbaukosten des Rosa Hauses im Kapuzinerkloster mit einem Kredit von CHF 50 000.– und einem Bruttoaufwand von CHF 50 000.– sei zu genehmigen.

Zug, 25. Februar 2015

BÜRGERRAT DER STADT ZUG

Der Bürgerpräsident: Rainer Hager
Der Bürgerschreiber: Stefan Bayer

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde Zug zur Jahresrechnung 2014

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung 2014 der Bürgergemeinde geprüft und dabei festgestellt, dass:

- Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 513 230.34 ab. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 53 279 708.89 auf.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir:

- die vorliegende Jahresrechnung 2014 zu genehmigen,
- dem Antrag des Bürgerrates über die Verwendung des Rechnungsüberschusses und
- der Abrechnung des Verpflichtungskredits zuzustimmen.

Zug, 16. März 2015

DIE RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Adrian Kalt
Philipp Moos
Simone Spörri

Jahresrechnung 2014

Gesamtübersicht

	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1 Allgemeine Verwaltung	659 200.91	92 025.95	729 900.00	43 500.00	783 647.55	126 951.25
2 Finanzwesen	1 092 345.52	2 429 877.56	943 250.00	2 184 300.00	1 343 844.14	3 046 267.85
3 Sozialwesen	611 349.25	191 396.30	517 500.00	135 750.00	512 279.21	180 801.90
4 Seniorenzentrum	5 651 802.04	5 814 628.25	5 835 150.00	5 916 400.00	5 696 063.68	5 919 425.70
Total	8 014 697.72	8 527 928.06	8 025 800.00	8 279 950.00	8 335 834.58	9 273 446.70
Rechnungsüberschuss		513 230.34		254 150.00		937 612.12

	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Investitionsrechnung						
Ausgaben	439 558.05				438 141.75	
Einnahmen						
Investitionszunahme (-abnahme) netto						
	439 558.05	-	-	-	438 141.75	-

Bilanz	2014		2013	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	CHF	CHF	CHF	CHF
10 Finanzvermögen	53 279 705.89		52 343 869.26	
11 Verwaltungsvermögen	3.00		3.00	
20 Fremdkapital		16 823 922.31		16 767 617.15
22 Spezialfinanzierungen		608 750.00		608 750.00
23 Eigenkapital		35 847 036.58		34 967 505.11
	53 279 708.89	53 279 708.89	52 343 872.26	52 343 872.26

Kennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen

2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
-	-	326.6%	27.0%	12.3%	69.9%	1 097.5%

2. Selbstfinanzierungsanteil Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages

2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
6.0%	10.1%	5.4%	12.0%	7.5%	10.2%	10.2%

3. Zinsbelastungsanteil Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages

2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
-28.4%	-36.1%	-23.9%	-18.0%	-16.0%	-17.9%	-18.3%

4. Kapitaldienstanteil Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages

2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
-28.4%	-36.1%	-23.9%	-17.7%	-15.4%	-17.1%	-17.2%

Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Allgemeine Verwaltung	659 200.91	92 025.95	729 900.00	43 500.00	783 647.55	126 951.25
100	Bürgergemeindeversammlung	24 936.95		25 000.00		23 860.60	
310	Drucksachen	20 817.75		20 000.00		18 772.90	
316	Fremdleistungen	4 119.20		5 000.00		5 087.70	
101	Bürgerrat	119 275.00		121 000.00		113 835.00	
300	Gehälter, Sitzungsentschädigungen, Taggelder	118 525.00		120 000.00		113 085.00	
317	Reisespesen	750.00		1 000.00		750.00	
102	Kommissionen	6 875.00		10 500.00		10 625.00	
300.01	Sitzungsentschädigung Rechnungsprüfungskom.	5 350.00		5 500.00		5 350.00	
300.02	Sitzungsentschädigung versch. Kommissionen	1 525.00		5 000.00		5 275.00	
105	Repräsentationen	39 552.90		50 000.00		59 635.10	
319.01	Neubürgerempfang					1 923.50	
319.02	Altersehrungen	14 059.90		20 000.00		12 750.70	
319.03	Freier Kredit Bürgerrat	25 493.00		30 000.00		44 960.90	
110	Kanzlei und Weibelamt	265 427.50	71 475.95	283 700.00	26 700.00	257 766.75	29 411.25
301.01	Gehälter	209 552.50		215 000.00		207 172.40	
301.02	Entschädigung Weibel	1 165.00		1 200.00		1 165.00	
309.00	Übriger Personalaufwand	1 600.00					
310.01	Büromaterialien, Drucksachen	14 104.40		15 000.00		9 489.90	
310.02	Abonnemente, Fachschriften, Bücher, Buchbinderarbeiten	911.90		3 000.00		963.70	
311	Anschaffungen Einrichtungen	7 300.70		20 000.00		8 867.90	
315	Unterhalt Einrichtungen	13 245.00		10 000.00		7 244.30	
317	Reisespesen und Taggelder	6.60		500.00		150.00	
318	Telefongebühren und Porti	16 643.80		18 000.00		21 751.15	
319	Verschiedenes	897.60		1 000.00		962.40	
431	Gebühren und versch. kleine Einnahmen		18 712.20		10 000.00		12 751.25
452	Verwaltung Liegenschaften Dritte		47 972.00		16 700.00		16 660.00
452.01	Führung Geschäftsstelle Verband Bürgergemeinden des Kantons Zug		4 791.75				
111	Allgemeine Personalkosten	65 741.34	10 800.00	66 000.00	10 800.00	59 843.11	10 800.00
303	Sozialversicherungsbeiträge	26 079.54		25 500.00		24 675.01	
304	Personalversicherungsbeiträge	26 503.20		24 000.00		22 196.40	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	6 790.55		10 000.00		6 607.15	
309	Reisecheckvergünstigungen	812.00		1 000.00		980.00	
318.01	Haftpflichtversicherungs-Prämie	5 556.05		5 500.00		5 384.55	
436.01	Kinderzulagen der FAK		10 800.00		10 800.00		10 800.00
120	Beiträge	104 685.00		75 000.00		77 430.00	
365.01	Betriebsbeitrag an Stiftung Museum Burg	40 000.00		40 000.00		40 000.00	
365.02	Beiträge/Kulturförderung	42 685.00		25 000.00		20 930.00	
365.04	Verein KiBiZ Zug	22 000.00		10 000.00		16 500.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
130	Rathaus	32 707.22	9 750.00	98 700.00	6 000.00	71 295.38	8 840.00
301	Besoldung Hauswartin	10 680.00		11 000.00		11 195.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	847.02		900.00		888.08	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	150.40		300.00		157.65	
312.01	Energie Fernheizung	7 744.20		12 000.00		9 483.45	
312.02	Strom und Wasser	1 803.10		2 000.00		1 827.45	
313	Reinigungsmaterial	255.25		500.00		278.55	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	5 130.35		65 000.00		40 801.25	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	4 571.90		4 800.00		4 571.90	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	1 525.00		2 200.00		2 092.05	
434	Benützungsgebühren		9 750.00		6 000.00		8 840.00
140	Archiverschliessung					109 356.61	77 900.00
301.01	Gehälter					94 772.55	
303	Sozialversicherungsbeiträge					5 483.71	
304	Personalversicherungsbeiträge					1 509.40	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien					2 394.20	
319	Verschiedenes					5 196.75	
436.01	Kinderzulagen der FAK						4 900.00
461	Beitragsleistung Kanton Zug						31 300.00
462.01	Beitragsleistung Stadt Zug						31 300.00
462.02	Beitragsleistung Korporation Zug						10 400.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Finanzwesen	1 092 345.52	2 429 877.56	943 250.00	2 184 300.00	1 343 844.14	3 046 267.85
222	Finanzerträge	15 058.40	172 366.26	17 000.00	39 400.00	15 503.55	824 419.20
318	Bank- und Postspesen	3 472.80		5 000.00		3 482.15	
323	Legatzinse					437.50	
390	Interne Stipendienfondsverzinsung	11 585.60		12 000.00		11 583.90	
420	Bankzinsen		116.26		400.00		170.20
422.02	Dividende auf Aktien		42 250.00		39 000.00		39 250.00
422.04	Darlehenszinsen Lamda Excellence AG		130 000.00				
424	Buchgewinne Anlagen des Finanzvermögens						784 999.00
224	Steuern	87.05	5 868.60	1 500.00	10 500.00	1 841.70	23 377.00
318	Steuerinkasso AIO	87.05		1 500.00		1 841.70	
400.02	Einkommens- und Verm.-Steuern Vorjahre		5 565.00		10 000.00		21 745.50
401	Sondersteuer		303.60		500.00		1 631.50
225	Liegenschaften	1 058 076.17	2 081 207.10	877 000.00	2 002 400.00	1 297 877.24	2 044 311.75
301.01	Gehälter inkl. Versicherungsbeiträge	118 672.31		76 000.00		69 279.08	
314	Unterhalt und Reparaturen	597 344.66		455 000.00		884 920.96	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämien	38 046.40		40 000.00		38 373.30	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	8 928.05		11 000.00		10 219.15	
322	Darlehens- und Baurechtszinsen	295 084.75		295 000.00		295 084.75	
423	Mietzinseinnahmen		1 896 925.05		1 859 400.00		1 899 825.35
423.09	Baurechtszins Stadt Zug für Mülimatt		55 000.00		55 000.00		55 000.00
434	Dienstleistungen für Dritte		79 442.40		78 000.00		79 442.40
436.01	Kinderzulagen der FAK		17 400.00				
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		22 395.65				
461	Wohnraumförderung Kanton		10 044.00		10 000.00		10 044.00
230	Einbürgerungsgebühren		138 850.00		100 000.00		97 000.00
431	Einbürgerungsgebühren		138 850.00		100 000.00		97 000.00
240	Stipendien	11 585.60	11 585.60	12 000.00	12 000.00	11 583.90	11 583.90
366	Stipendienvergütungen	10 285.00		12 000.00		11 500.00	
380	Zuweisung an Stipendienfonds	1 300.60				83.90	
490	Interne Stipendienfondsverzinsung		11 585.60		12 000.00		11 583.90
250	Historische Sammlung	7 538.30		15 750.00		16 795.25	
315	Restauration und laufende Anschaffungen	6 814.80		15 000.00		16 070.40	
318.02	Mobiliarversicherungsprämie	723.50		750.00		724.85	
255	Kultur			20 000.00		242.50	
315	Kulturförderung			20 000.00		242.50	
260	Beiträge für eigene Rechnung		20 000.00		20 000.00		45 576.00
463	Auflösung Sparkonto zur Verfügung Bürgerrat						25 576.00
469	Schenkungen		20 000.00		20 000.00		20 000.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Sozialwesen	611 349.25	191 396.30	517 500.00	135 750.00	512 279.21	180 801.90
300	Massnahmekosten	-10 000.00		10 000.00		10 000.00	
318	Entschädigung Vormünder	-5 000.00				5 000.00	
365	Anteil Massnahmekosten	-5 000.00		10 000.00		5 000.00	
301	Unterstützungen	527 048.80	132 588.75	417 500.00	95 750.00	411 413.86	119 483.80
301.01	Gehälter	60 775.00		62 000.00		60 775.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	4 819.90		5 000.00		4 821.11	
304	Personalversicherungsbeiträge	8 386.80		6 400.00		6 244.20	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	1 507.70		1 700.00		1 518.20	
309	Übriger Personalaufwand	2 294.80		4 400.00		-1 882.20	
352	Durchführungsstelle Krankenversicherungs- ausstände	1 515.30		4 000.00			
365.01	GGZ Beschäftigungsprojekte	44 000.00		44 000.00		44 000.00	
365.02	Krankenkassenausstände/Verlustscheine	34 783.50					
366	Beiträge an Private	368 965.80		290 000.00		295 937.55	
436	Rückerstattung von Privaten		4 200.00				200.00
462	Beitragsleistung Bürgergemeinden		37 325.00		45 750.00		43 090.00
469	AHV- und IV-Renten		91 063.75		50 000.00		76 193.80
302	Bevorschussung von Alimenten	94 300.45	58 807.55	90 000.00	40 000.00	90 865.35	61 318.10
366	Bevorschussungszahlungen und Inkassogebühren	94 300.45		90 000.00		90 865.35	
432	Rückvergütung von Bevorschussungen		58 807.55		40 000.00		61 318.10

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Seniorenzentrum	5 651 802.04	5 814 628.25	5 835 150.00	5 916 400.00	5 696 063.68	5 919 425.70
410	Verwaltung	3 774 825.05	51 334.25	3 803 900.00		3 908 538.35	89 863.60
300	Entschädigung Betriebskommission	5 520.00		6 000.00		7 374.80	
301	Gehälter	3 749 180.40		3 760 000.00		3 866 657.70	
309	Weiterbildungskosten	20 124.65		37 900.00		34 505.85	
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		51 334.25				89 863.60
411	Allgemeiner Sachaufwand	437 299.93	23 382.05	413 250.00	22 000.00	223 513.10	23 431.45
310	Büromaterialien, Drucksachen	15 965.77		18 000.00		16 343.82	
311	Anschaffungen Einrichtungen	271 593.90		257 750.00		99 196.30	
315	Unterhalt Einrichtungen	78 930.96		62 500.00		54 388.08	
318	Telefon, Porti und Internet	20 846.05		26 000.00		17 730.75	
319	Verschiedenes	49 963.25		49 000.00		35 854.15	
436	Rückerstattung Telefonkosten		23 382.05		22 000.00		23 431.45
420	Personalkosten	656 653.53	69 110.00	746 500.00	72 000.00	684 050.40	65 627.00
303	Sozialversicherungsbeiträge	279 042.10		281 000.00		285 301.70	
304	Pensionskassen (BVG)	226 224.85		277 000.00		240 075.65	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	90 973.33		92 500.00		92 313.75	
309.00	Reisecheckvergünstigungen Personal	7 486.00		13 500.00		- 5 658.00	
309.01	Übriger Personalaufwand	52 927.25		82 500.00		72 017.30	
436.01	Kinderzulagen der FAK		69 110.00		72 000.00		62 176.00
436.03	Erwerbsersatz für Militär- und Zivildienst, Mutterschaftsentschädigung						3 451.00
430	Liegenschaft	296 264.85	16 801.50	355 200.00	16 000.00	371 047.92	16 879.00
312.01	Heizöl	19 580.75		40 000.00		57 335.80	
312.02	Strom und Wasser	59 230.65		63 000.00		62 281.10	
313	Wasch- und Reinigungsmaterial	27 100.90		30 700.00		30 989.40	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	93 278.20		120 000.00		104 220.67	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	16 101.25		16 500.00		16 101.25	
318.02	Sach- und Haftpflichtversicherungsprämien	9 223.10		10 000.00		9 634.70	
322	Darlehenszinsen	71 750.00		75 000.00		90 485.00	
423.01	Mietzinseinnahmen		16 801.50		16 000.00		16 879.00
440	Pensionäre	486 758.68	5 625 131.90	516 300.00	5 711 000.00	508 913.91	5 615 005.20
313.01	Lebensmittel	386 708.30		410 000.00		394 484.45	
318	Mehrwertsteuer aus Umsatz Cafeteria	13 896.98		17 500.00		15 785.20	
319	Übriges	86 153.40		88 800.00		98 644.26	
432.00	Pensionsgelder		2 927 350.00		2 913 000.00		2 821 700.00
432.01	Verrechnete Pflegekosten		2 436 470.25		2 549 000.00		2 557 076.30
432.03	Sonstige weiterverrechnete Kosten		37 409.60		14 000.00		9 745.20
435	Einnahmen Cafeteria/Restauration		223 902.05		235 000.00		226 483.70
450	Verschiedene Erträge		28 868.55		95 400.00		108 619.45
469.00	Schenkungen		13 971.20				
469.01	Übrige Nebenerlöse		14 788.25		25 000.00		108 503.60
480	Teilauflösung Seniorenzentrum-Fonds				70 000.00		
490	Kapitalzinsen		109.10		400.00		115.85

Laufende Rechnung nach Artengliederung

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
3 Aufwand	8 014 697.72	8 025 800.00	8 335 834.58
30 Personalaufwand	5 037 515.30	5 125 300.00	5 236 250.69
300 Behörden, Kommissionen	130 920.00	136 500.00	131 084.80
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 150 025.21	4 125 200.00	4 311 016.73
303 Sozialversicherungsbeiträge	310 788.56	312 400.00	321 169.61
304 Personalversicherungsbeiträge	261 114.85	307 400.00	270 025.65
305 Unfall- und Krankentaggeld-Prämien	99 421.98	104 500.00	102 990.95
309 Übriger Personalaufwand	85 244.70	139 300.00	99 962.95
31 Sachaufwand	1 943 926.42	1 993 500.00	2 177 175.94
310 Büromaterialien, Drucksachen	51 799.82	56 000.00	45 570.32
311 Anschaffung von Mobilien	278 894.60	277 750.00	108 064.20
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	88 358.70	117 000.00	130 927.80
313 Verbrauchsmaterial	414 064.45	441 200.00	425 752.40
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	695 753.21	640 000.00	1 029 942.88
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	98 990.76	107 500.00	77 945.28
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	4 119.20	5 000.00	5 087.70
317 Spesenentschädigungen	756.60	1 500.00	900.00
318 Dienstleistungen, Honorare	134 621.93	158 750.00	152 692.70
319 Übriger Sachaufwand	176 567.15	188 800.00	200 292.66
32 Passivzinsen	366 834.75	370 000.00	386 007.25
322 Langfristige Schulden	366 834.75	370 000.00	385 569.75
323 Legatzinse			437.50
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1 515.30	4 000.00	
352 Gemeinden	1 515.30	4 000.00	
36 Eigene Beiträge	652 019.75	521 000.00	524 732.90
365 Private Institutionen	178 468.50	129 000.00	126 430.00
366 Private Haushalte	473 551.25	392 000.00	398 302.90
38 Einlagen	1 300.60		937 696.02
380 Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Rückstellungen	1 300.60		83.90
39 Interne Verrechnungen	11 585.60	12 000.00	11 583.90
390 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 585.60	12 000.00	11 583.90

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
4 Ertrag	8 527 928.06	8 279 950.00	9 273 446.70
40 Steuern	5 868.60	10 500.00	23 377.00
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	5 565.00	10 000.00	21 745.50
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	303.60	500.00	1 631.50
42 Vermögenserträge	2 141 092.81	1 969 800.00	2 796 123.55
420 Banken	116.26	400.00	170.20
422 Finanzanlagen	172 250.00	39 000.00	39 250.00
423 Liegenschaften	1 968 726.55	1 930 400.00	1 971 704.35
424 Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens			784 999.00
43 Gebühren und diverse Einnahmen	6 129 316.00	6 049 800.00	6 069 179.00
431 Gebühren für Amtshandlungen	157 562.20	110 000.00	109 751.25
432 Pensionsgelder	5 460 037.40	5 516 000.00	5 449 839.60
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	89 192.40	84 000.00	88 282.40
435 Verkäufe	223 902.05	235 000.00	226 483.70
436 Rückerstattungen	198 621.95	104 800.00	194 822.05
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	52 763.75	16 700.00	16 660.00
452 Gemeinden	52 763.75	16 700.00	16 660.00
46 Beiträge für eigene Rechnung	187 192.20	150 750.00	356 407.40
461 Kanton	10 044.00	10 000.00	41 344.00
462 Gemeinde	37 325.00	45 750.00	84 790.00
463 Eigene Anstalten			25 576.00
469 Übrige Beiträge	139 823.20	95 000.00	204 697.40
48 Entnahmen		70 000.00	
480 Spezialfinanzierungen, Spezialfonds		70 000.00	
49 Interne Verrechnungen	11 694.70	12 400.00	11 699.75
490 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 694.70	12 400.00	11 699.75

Bilanz

		Bestand per 01.01.2014	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2014
1	AKTIVEN	52 343 872.26	12 499 630.95	11 563 794.32	53 279 708.89
10	Finanzvermögen	52 343.869.26	12 499 630.95	11 563 794.32	53 279 705.89
100	Flüssige Mittel	1 523 279.27	3 725 012.09	2 952 031.22	2 296 260.14
1000	Kassen	8 187.20	14 874.00	16 898.20	6 163.00
1001	Post	40 855.41	84 434.10	71 811.45	53 478.06
1002	Banken	1 474 236.66	3 625 703.99	2 863 321.57	2 236 619.08
101	Guthaben	865 758.74	8 355 281.33	8 505 726.20	715 313.87
1015	Debitoren	865 758.74	8 355 281.33	8 505 726.20	715 313.87
102	Anlagen	49 848 794.35	366 301.13		50 215 095.48
1021.00	Aktien und Anteilscheine	1 305 430.00	114 210.00		1 419 640.00
1021.01	Beteiligung Lamda Excellence AG	1 213 741.15	252 091.13		1 465 832.28
1022.01	Darlehen Lamda Excellence AG	5 317 623.20			5 317 623.20
1023.01	Unter Altstadt 3 (Ulmihus)	1 518 000.00			1 518 000.00
1023.02	Unter Altstadt 7 (Stadlerhus)	1 329 000.00			1 329 000.00
1023.03	Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	583 000.00			583 000.00
1023.04	Baarerstrasse 105	1 085 000.00			1 085 000.00
1023.05	Kapuzinergässli (Kapuzinerkloster)	7 862 000.00			7 862 000.00
1023.06	Untermüli 7	6 671 000.00			6 671 000.00
1023.07	Hertizentrum 1	5 754 000.00			5 754 000.00
1023.08	Ober Altstadt 1 und 3 (Rathauskeller)	3 772 000.00			3 772 000.00
1023.10	Hofstrasse 12	2 660 000.00			2 660 000.00
1023.12	An der Lorze 9 und 11	10 778 000.00			10 778 000.00
103	Transitorische Aktiven	106 036.90	53 036.40	106 036.90	53 036.40
1039	Übrige Transitorische Aktiven	106 036.90	53 036.40	106 036.90	53 036.40
11	Verwaltungsvermögen	3.00			3.00
114	Unentbehrliche Liegenschaften	3.00			3.00
1140.01	Rathaus	1.00			1.00
1140.02	Seniorenzentrum Mülimatt	1.00			1.00
1140.04	Bürgerarchiv	1.00			1.00

		Bestand per 01.01.2014	Zugang	Abgang	Bestand per 31.12.2014
2	PASSIVEN	52 343 872.26	3 075 830.54	2 139 993.91	53 279 708.89
20	Fremdkapital	16 767 617.15	1 258 686.95	1 202 381.79	16 823 922.31
200	Laufende Verpflichtungen	224 917.19	402 995.20	393 330.34	234 582.05
2000	Kreditoren	224 917.19	402 995.20	393 330.34	234 582.05
202	Mittel- und langfristige Schulden	13 500 000.00			13 500 000.00
2020	Darlehen	13 500 000.00			13 500 000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnung	2 241 114.96	1 300.60	7 466.45	2 234 949.11
2030.01	Seniorenzentrums-Fonds	1 177 161.75		7 466.45	1 169 695.30
2030.02	Unterstützungsfonds für Kinder	202 122.20			202 122.20
2030.03	Kulturfonds	282 552.20			282 552.20
2033.01	Stipendienfonds	579 278.81	1 300.60		580 579.41
205	Transitorische Passiven	801 585.00	854 391.15	801 585.00	854 391.15
2051.00	Vorausbezahlte Mieten und Akonti	237 035.00	248 270.95	237 035.00	248 270.95
2059.00	Übrige Transitorische Passiven	564 550.00	606 120.20	564 550.00	606 120.20
22	Spezialfinanzierungen	608 750.00			608 750.00
228	Erneuerungsreserve	608 750.00			608 750.00
2280.00	Unterhalt und Erneuerung Liegenschaften	420 000.00			420 000.00
2280.01	Erneuerung Seniorenzentrum Mülimatt	80 000.00			80 000.00
2280.02	Unterhalt und Erneuerung Hofstrasse 12	108 750.00			108 750.00
23	Eigenkapital	34 967 505.11	1 817 143.59	937 612.12	35 847 036.58
239	Eigenkapital	34 967 505.11	1 817 143.59	937 612.12	35 847 036.58
2390.00	Freies Eigenkapital	1 807 484.89	337 612.12		2 145 097.01
2391.01	Wertberichtigung Wertschriften	1 253 853.70	114 210.00		1 368 063.70
2391.02	Wertberichtigung Liegenschaften des Finanzvermögens	22 037 190.05			22 037 190.05
2391.19	Wertberichtigung Lamda Excellence AG	6 531 364.35	252 091.13		6 783 455.48
2391.21	Reserve Liegenschaften	1 400 000.00	300 000.00		1 700 000.00
2391.22	Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt	600 000.00	300 000.00		900 000.00
2391.31	Reserve Sozialwesen	400 000.00			400 000.00
2392.00	Rechnungsüberschuss Laufendes Jahr	937 612.12	513 230.34	937 612.12	513 230.34

Anhang zur Jahresrechnung 2014

A. Wesentliche Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Handbuches des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte sowie des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Dabei ist die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen (§ 3 Abs. 1 FHG).

1. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Finanzvermögen ist zum Verkehrswert bilanziert, wobei Liegenschaften alle 10 Jahre neu bewertet werden müssen.

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei PostFinance und Banken. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, was dem Nominalwert entspricht.

1.2 Guthaben

Die Guthaben beinhalten die Debitorenforderungen. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert entspricht.

1.3 Anlagen

Die Anlagen umfassen die Wertschriften (Aktien), die Beteiligung und das Darlehen an der Lamda Excellence AG, sowie die Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zugeteilt sind.

Die Aktien werden zum Kurswert per Stichtag (Jahresabschlusskurs) bewertet. Der Wertschriftenbestand der Bürgergemeinde Zug setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Buchwert per 31.12.2014 (CHF)	Buchwert per 31.12.2013 (CHF)
Wasserwerke Zug AG	100	Aktien	1 103 000.00	992 500.00
Zuger Kantonalbank	70	Aktien	313 040.00	309 330.00
Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee	45	Aktien	3 600.00	3 600.00
Total			1 419 640.00	1 305 430.00

Der Kurswert der Aktien nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 114 210.– zu. Die Korrektur erfolgte über das Konto «Wertberichtigung Wertschriften» im Eigenkapital (§ 13 Abs. 2 FHG). Der Bestand an Aktien ist zum Vorjahr unverändert. Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind zum Verkehrswert bilanziert (§ 13 Abs. 1 FHG).

Die Bürgergemeinde Zug ist 2013 durch Erbschaft 100%ige Aktionärin der Lamda Excellence AG geworden, die im Wesentlichen die Liegenschaft an der Poststrasse 14 besitzt. Es handelt sich hierbei um eine Renditeliegenschaft, welche zu Marktkonditionen an Dritte vermietet ist. Der Beteiligungswert gemäss ausgewiesenem Eigenkapital beläuft sich auf CHF 1 465 832.28 (Vorjahr CHF 1 213 741.15, Konto 1021.01). Gleichzeitig gewährt die Aktionärin der Lamda Excellence AG ein Darlehen an die Gesellschaft in der Höhe von CHF 5 317 623.20 (Vorjahr CHF 5 317 623.20, Konto 1022.01). Die beiden Positionen, Beteiligung und Darlehen, wurden erstmals per 31. Dezember 2013 in der Rechnung der Bürgergemeinde aktiviert und dem Eigenkapital gutgeschrieben (Konto 2391.19).

Die Bürgergemeinde Zug besitzt ansonsten keine weiteren Beteiligungen.

2. Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug umfasst das Rathaus, das Bürgerarchiv sowie das Seniorenzentrum Mülimatt. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der Abschreibungen.

Der Abschreibungssatz der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens beträgt 5% pro Jahr. Zusätzliche Abschreibungen sind möglich, sofern diese budgetiert oder aus der Überschussverwendung vorgenommen werden. Die Objekte im Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug sind alle auf je einen Franken abgeschrieben, womit der Erfolgsrechnung keine Abschreibungen belastet werden können.

Für die Übersicht über die Liegenschaften wird auf die separate Tabelle verwiesen.

3. Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden könnten. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Nominalwert.

4. Mittel- und langfristige Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden bestehen aus Darlehen zur Finanzierung des Finanz- und Verwaltungsvermögens, wobei es sich ausschliesslich um die Finanzierung der Liegenschaften handelt. Die Restlaufzeiten der Darlehen liegen zwischen einem Jahr und elf Jahren. Der Bestand an Darlehen beträgt CHF 13,5 Mio. (Vorjahr CHF 13,5 Mio.). Der durchschnittliche Zinssatz aller Darlehen beträgt 1,84%. Die Bewertung der Darlehen erfolgt zum Nominalwert.

5. Verpflichtungen für Sonderrechnungen

Es bestehen vier Fonds: der Seniorenzentrum-Fonds, der Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger, der Kulturfonds sowie der Stipendienfonds. Mit Ausnahme des Stipendienfonds wird keine Verzinsung vorgenommen. Wir verweisen bezüglich Bestände und Veränderungen auf die ebenfalls im Anhang integrierte Rechnung der Separatfonds.

6. Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven beinhalten die Rechnungsabgrenzungen für vorausbezahlte Mieten sowie kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand zu berücksichtigen sind, aber erst im neuen Jahr bezahlt werden.

7. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen enthalten die Erneuerungsreserven (Rückstellungen) für Unterhalt und Erneuerung der verschiedenen Liegenschaften, welche Eigenkapitalcharakter haben. Die Position ist seit Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes im Jahr 2007 unverändert geblieben.

8. Veränderungen des Eigenkapitals

	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 1.1.2013	1 807 484.89	32 222 408.10	34 029 892.99
Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2013	337 612.12	600 000.00	937 612.12
Wertberichtigung Wertschriften	0.00	114 210.00	114 210.00
Wertberichtigung Liegenschaften	0.00	0.00	0.00
Wertberichtigung Lamda Excellence AG	0.00	252 091.13	252 091.13
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	513 230.34	0.00	513 230.34
Stand 31.12.2014	2 658 327.35	33 188 709.23	35 847 036.58

Gemäss Beschluss der Bürgergemeindeversammlung vom 20. Mai 2014 wurde der Überschuss der Rechnung 2013 in der Höhe von CHF 937 612.12 wie folgt verwendet:

CHF 300 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaften
CHF 300 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt
CHF 337 612.12 Zuweisung zum freien Eigenkapital

Das gebundene Eigenkapital per 31.12.2014 beinhaltet die Überschussverwendung 2013, die Anpassung der Aktien an den Kurswert, den Aufwertungsbetrag für die Anpassungen der Liegenschaften an den Verkehrswert, sowie die Beteiligung und das Darlehen an der Lamda Excellence AG respektive deren Bewertungsanpassungen.

B. Zusätzliche Angaben gemäss Finanzhaushaltsgesetz (FHG)

Das FHG verlangt zusätzliche Angaben zu den unten aufgeführten Positionen sowie zu Eventualverbindlichkeiten, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind.

Im Zusammenhang mit dem Umbau (Mieterausbau) des Rosa Hauses im Kapuzinerkloster besteht per 31.12.2014 eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von CHF 1 183 000.– (Vorjahr: CHF 1 183 000.–). Der Mieterausbau wird über 35 Jahre linear abgeschrieben. Bei einem Auszug der Gemeinschaft der Seligpreisungen vor Ablauf dieser Frist muss die Bürgergemeinde der Gemeinschaft bzw. der Stiftung Kapuzinerkloster die Umbaukosten anteilmässig zurückerstatten. Ansonsten bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

1. Bürgschaften

Per 31.12.2014 existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen (Vorjahr: keine).

2. Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien

Per 31.12.2014 existieren keine Garantieverpflichtungen oder Defizitgarantien (Vorjahr: keine).

3. Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2014 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Bürgergemeinde hat ihre Mitarbeitenden bei zwei Vorsorgeeinrichtungen versichert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Zuger Pensionskasse (Vorjahr: keine). Gegenüber der Swisscanto bestehen ebenfalls keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

5. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind, wie im Vorjahr, keine Aktiven verpfändet oder abgetreten und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

6. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Am Abschlussstichtag bestehen drei laufende Verpflichtungskredite:

1. Hertizentrum 1: CHF 900 000.– Rahmenkredit für Wohnungssanierungen. Für die Sanierung von vier 4½-Zimmer-Wohnungen, drei 2½-Zimmer-Wohnungen und zwei 1½-Zimmer-Wohnungen wurden CHF 553 708.85 aufgewendet. Somit sind neun von 22 Wohnungen renoviert. Der verfügbare Kreditsaldo beträgt CHF 346 291.15.
2. Gasthaus Rathauskeller: CHF 250 000.– Kreditbegehren für die Erneuerung der sanitären Anlagen sowie Umbaumassnahmen im Bistro und in der Zunftstube
3. Projekt Waldheim: CHF 620 000.– Kreditbegehren für einen Planungs- und Projektierungskredit für den Bau von altersgerechten Wohnungen im Waldheim Zug

7. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimenterbevorschussung sind, wie im Vorjahr, sämtliche Forderungen bilanziert.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2014 und das Vermögen per 31. Dezember 2014 massgeblich verändern.

Geldflussrechnung

	2014 CHF	2013 CHF
Rechnungsüberschuss	513 230.34	937 612.12
Buchgewinn aus Anlagen des Finanzvermögens	0.00	-784 999.00
Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	260 444.80	293 264.05
Sanierung Heiz- und Sanitäranlage Hertizentrum 1	0.00	144 877.70
Sanierung Heizungsverteilanlage Untermüli 7	38 269.90	0.00
Umbau Rosa Haus Kapuzinerkloster, Anteil Bürgergemeinde	50 000.00	0.00
Studienauftrag Waldheim	90 843.35	0.00
	952 788.39	590 754.87
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
Abnahme / Zunahme Debitoren	150 444.87	-43 187.73
Auflösung Sparkonto	0.00	48 696.00
Abnahme / Zunahme übrige transitorische Aktiven	53 000.50	-74 298.90
Zunahme / Abnahme Kreditoren	9 664.86	-131 751.41
Abnahme / Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-6 165.85	63 515.91
Zunahme Vorausbezahlte Mieten	11 235.95	21 055.00
Zunahme übrige transitorische Passiven	41 570.20	61 081.40
	259 750.53	-54 889.73
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	1 212 538.92	535 865.14
Rückzahlung Darlehen	0.00	-3 000 000.00
Aufnahme Darlehen	0.00	2 500 000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0.00	-500 000.00
Verkauf Wertschriften	0.00	5 000.00
Verkauf Aegeristrasse 32	0.00	780 000.00
Investition Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	-260 444.80	-293 264.05
Investition Sanierung Heiz- und Sanitäranlage Hertizentrum 1	0.00	-144 877.70
Investition Sanierung Heizungsverteilanlage Untermüli 7	-38 269.90	0.00
Investition Umbau Rosa Haus Kapuzinerkloster, Anteil Bürgergemeinde	-50 000.00	0.00
Investition Studiengang Waldheim	-90 843.35	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-439 558.05	346 858.25
ZUNAHME NETTOGELDFLUSS	772 980.87	382 723.39
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.	1 523 279.27	1 140 555.88
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	2 296 260.14	1 523 279.27

Rechnung der Separatfonds

Konto	Fonds	Bestand 1.1.2014	Zunahme	Abnahme	Bestand 31.12.2014
2030.01	Seniorenzentrum-Fonds Auszahlung gemäss Legatsbestimmung	1 177 161.75		7 466.45	1 169 695.30
2030.02	Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger	202 122.20			202 122.20
2030.03	Kulturfonds	282 552.20			282 552.20
2033.01	Stipendienfonds nicht verwendeter Zins	579 278.81	1 300.60		580 579 41
	TOTAL	2 241 114.96	1 300.60	7 466.45	2 234 949.11

Abgerechnete Verpflichtungskredite

Im Jahre 2014 wurde folgender Kredit abgerechnet:

Objekt	Beschluss vom	Kredit CHF	Bruttoaufwand CHF	Abweichung CHF
Kapuzinerkloster: Anteil der Bürgergemeinde Zug an den Umbaukosten des Rosa Hauses	14.05.2013	50 000.00	50 000.00	-

Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2014

Liegenschaft	GS-Nr.	Buchwerte		Nutzung
		2014	2013	
Finanzvermögen				
Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	1264	583 000.00	583 000.00	Wohnhaus
Baarerstrasse 105	446	1 085 000.00	1 085 000.00	Wohnhaus
Hertizentrum 1 (im Baurecht)	3805	5 754 000.00	5 754 000.00	Wohnhaus
Hofstrasse 12	2259	2 660 000.00	2 660 000.00	Kindertagesstätte
Kapuzinerkloster	1042	7 862 000.00	7 862 000.00	Kloster
Ober Altstadt 1–3	1130	3 772 000.00	3 772 000.00	Restaurant/Wohnhaus
Unter Altstadt 3	1123	1 518 000.00	1 518 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
Unter Altstadt 7	1125	1 329 000.00	1 329 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
Untermüli 7	3882	6 671 000.00	6 671 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
An der Lorze 9 + 11 (im Baurecht)	4794	10 778 000.00	10 778 000.00	Wohnhaus
Total Finanzvermögen		42 012 000.00	42 012 000.00	
Verwaltungsvermögen				
Rathaus	1122	1.00	1.00	Verwaltungsgebäude
Seniorenzentrum Mülimatt	3271	1.00	1.00	Alters- und Pflegezentrum
Total Verwaltungsvermögen		2.00	2.00	
Gesamttotal Liegenschaftswerte		42 012 002.00	42 012 002.00	

